

11. Symposium Energieinnovationen

"Alte Ziele – Neue Wege"

10. bis 12. Februar 2010, Graz

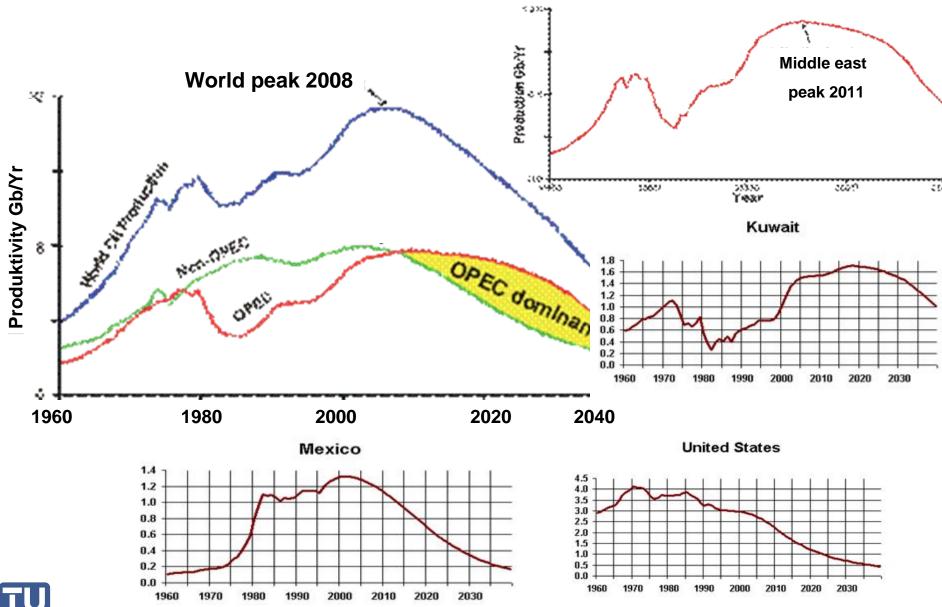
Zukunftsszenarien der Elektromobilität

Univ.-Prof. Dr. Günther Brauner
TU Wien



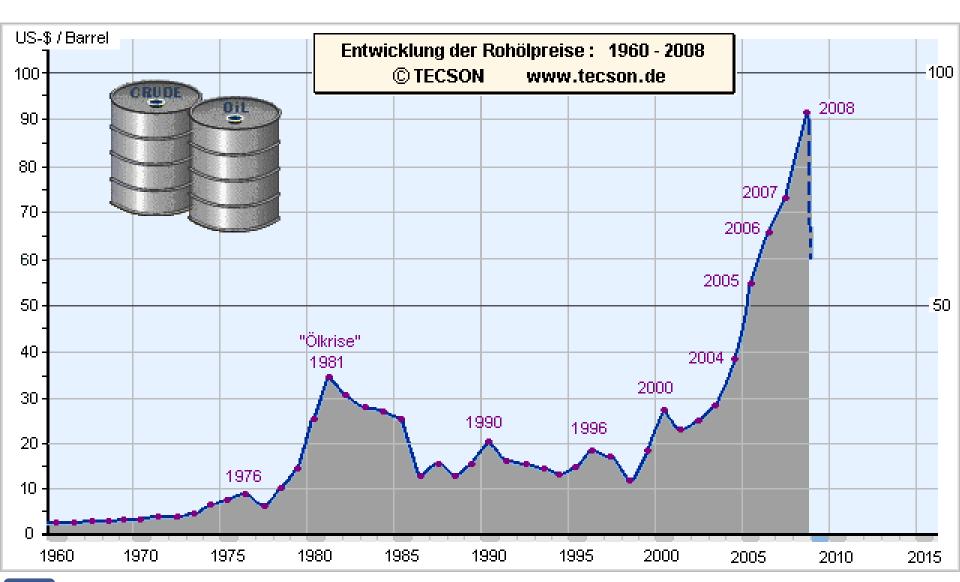


World Peak Oil 2008?





Ölpreise seit 1960







Fossile Energieträger

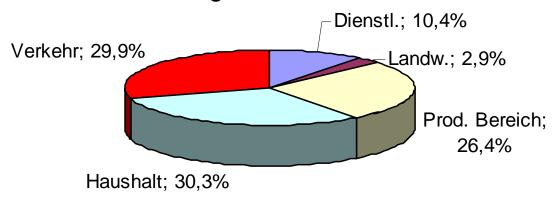
- Monopol- bzw. Oligopolbildung
- Starke Zunahme des Bedarfs in China, Indien
- Geringe Abnahme des Ölbedarfs in Industrieländern
- (anlegbarer) Preis entsteht überwiegend ohne Wettbewerb
- Strategien zur Absicherung der fossilen Energieträger
 - Nabucco (OMV mit EU-Partnern)
 - LNG (mit EU-Partnern)
 - Speicherung (Baumgarten)
 - eigene Exploration (RAG OMV)
 - Beteiligung an Kohlekraftwerken in DE, PL, CZ



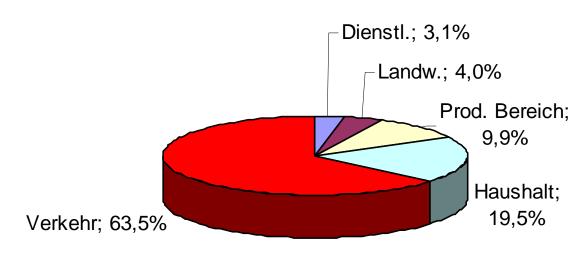
Fossiler Energiebedarf in AT

[Statistik Austria]

fossiler Endenergiebedarf nach Sektoren



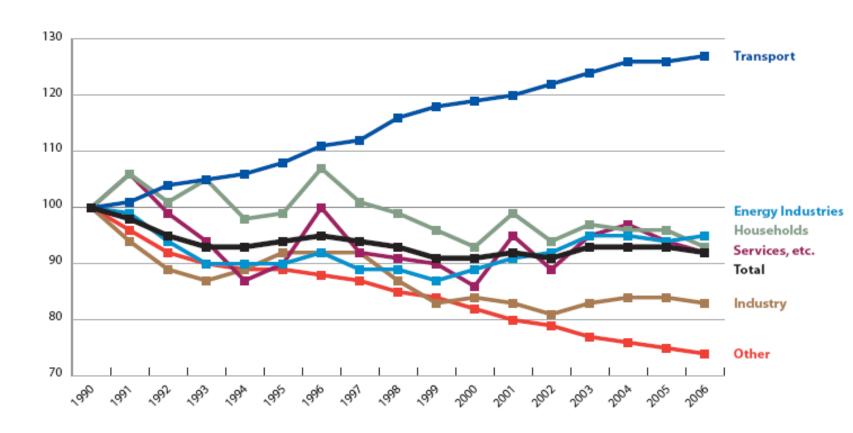
Anteile an Mineralölprodukten





Ölbedarf: Verkehr besonders abhängig

GHG-Emissions in EU-27 (1990=100%)

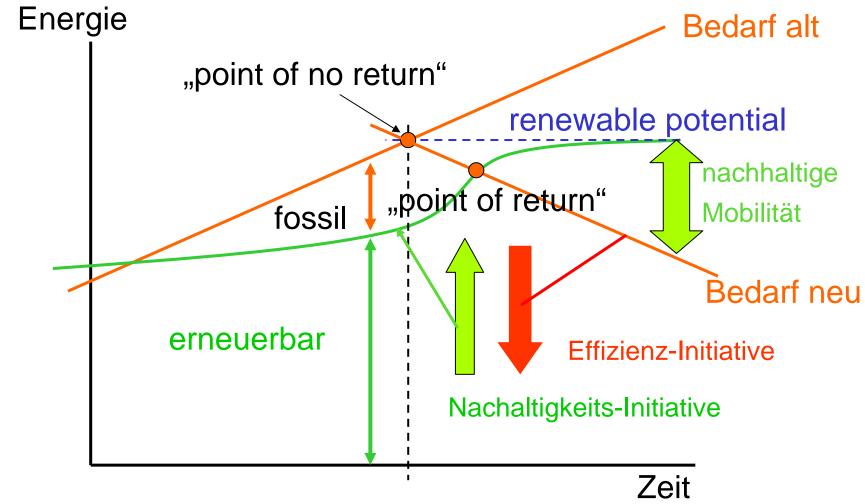


Source: EU energy and transport in figures — Statistical pocketbook 2009.





Energie-Vision: "point of return" zur nachhaltigen Energieversorgung durch Effizienz und Energiesparen erreichen





Mögliche Energiestrategie im Bereich der Mobilität

- Minderung des Elektrizitätsbedarfs durch Effizienzsteigerung und Energieeinsparung um 10 % bis 2030
- Einführung der Elektromobilität mit einem hohen Anteil von über 50 % bis 2030

Dies führt zu einer Minderung des Ölbedarfs und der aus dem Verkehr stammenden Emissionen um 50 % bis 2030!

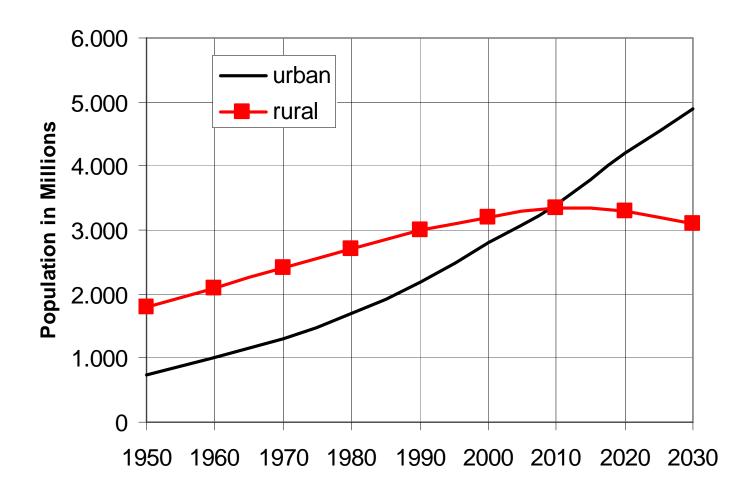


Vision: Mobilität

- Megacities der Zukunft
- Spezifischer Energiebedarf für Mobilität
 - Nahverkehr im suburbanen Bereich
 - Fernverkehr
- Nachhaltige Mobilität
- Ladelogistik und E-Tankstellen
 - Nahverkehr E-Vehicle
 - Fernverkehr E-Vehicle



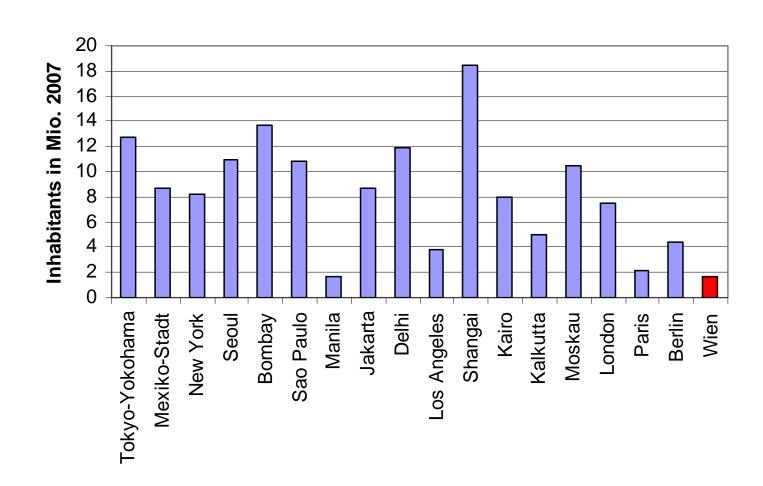
Entwicklung der Welt-Siedlungsstrukturen







Mega Cities 2007









Los Angeles down town



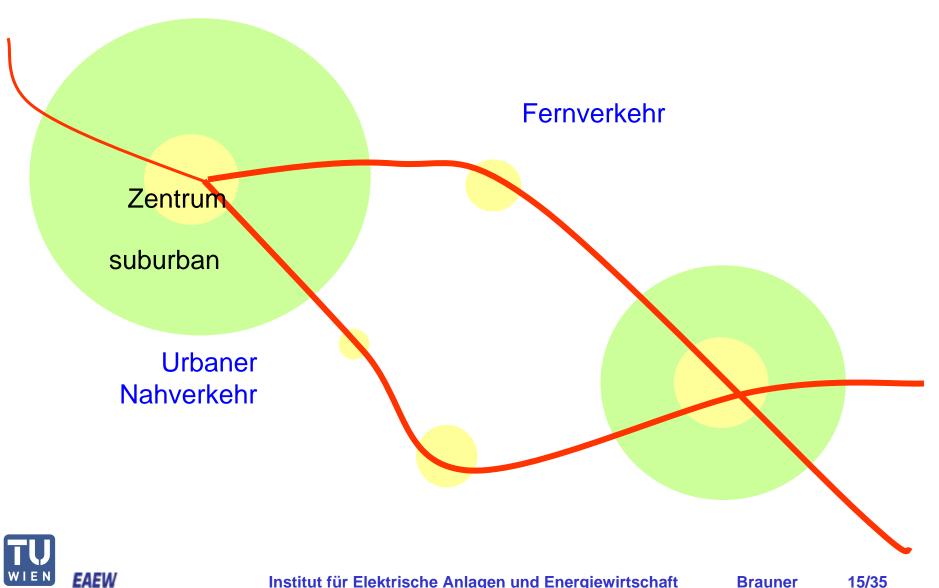
Vergleich mit ÖPNV

- Verkehrsaufkommen Strasse
 je Fahrspur bei 20 km/h und 10 m Abstand 2.000
 Fahrzeuge (Personen) je Stunde: 2.000 P/h
- U-Bahn (70% Auslastung, 2 min-Takt): 12.000 P/h eine U-Bahnlinie entspricht 6 Fahrspuren (in einer Richtung)
- Straßenbahn, Bus 1.000 2.000 P/h
 eine Straßenbahnlinie entspricht 1 Fahrspur

Vollständiger Ersatz des ÖPNV in Wien erfordert etwa 80 Fahrspuren im Zubringerverkehr!



Kategorien des Verkehrs



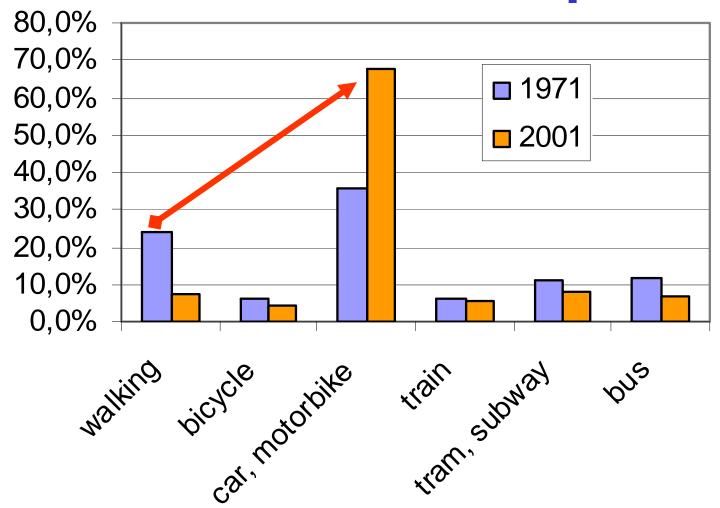
Mobilität der Zukunft

- Zentren der Megacities
 - Fußgänger
 - U-Bahn, Straßenbahn, Bus
 - Kleine Elektrofahrzeuge (Fahr-Genehmigung)
- Suburbaner Bereich der Megacities und Bundesländer
 - Kleines E-Fahrzeug oder konventionelles Auto
 - Bus, Schnellbahn, U-Bahn
- Fernverkehr
 - konventionelles oder Hybrid-Fahrzeug
 - Elektrofahrzeug (Batterie-Austausch, Schnellladung)
 - Hochgeschwindigkeits-Bahn





Änderung des Mobilitätsverhaltens in Österreich 1971 bis 2001 [ÖSTAT]

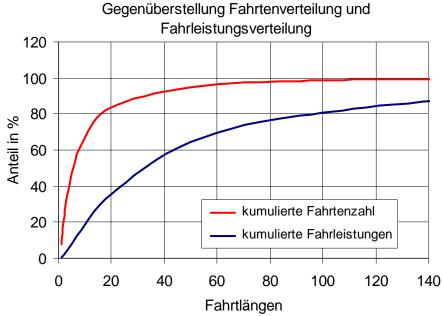


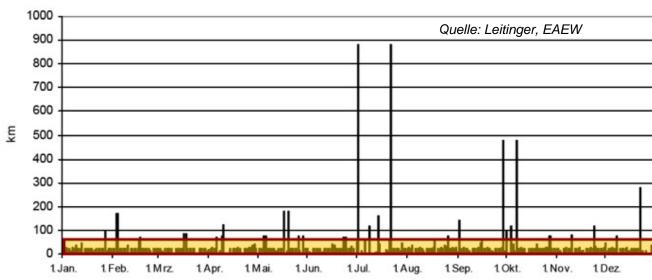


Typische Mobilitätsprofile im Individualverkehr



Jahresverteilungsfunktion des Individualverkehrs

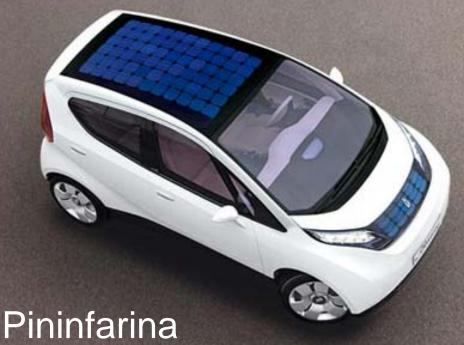






Schematische Darstellung nach MID 2005



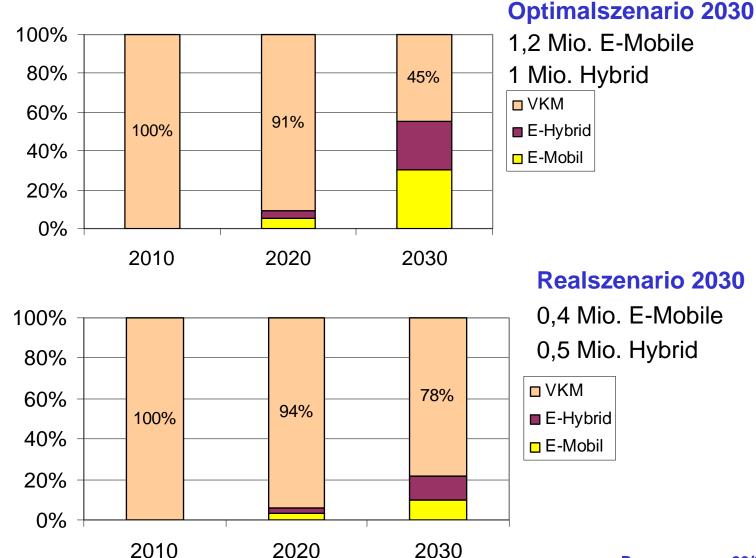






AT-Marktdurchdringung der E-Mobilität

(100% = 500 Fahrz./1000 EW)







Energie Effizienz von Antrieben

(tank / battery to wheel)

Motor	Antriebseffizienz	Mittlere Effizienz (European drive cycle)
Benzinmotor	25 – 28 %	15 %
Dieselmotor	35 – 37 %	20 %
Elektrischer Antrieb	60 – 80 %	50 %





Energieeffizienz: Tank to Wheel

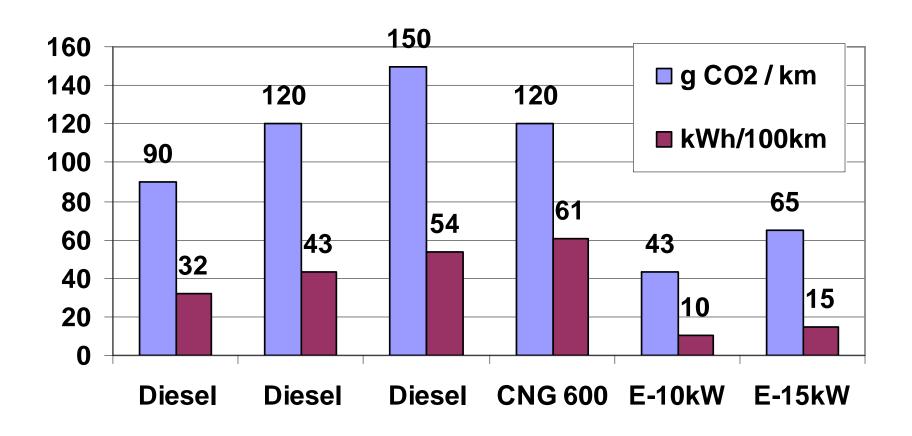
Verkehrsträger	Energie- Bedarf kWh/100 km	Sitzplätze	Mittlere Auslastung %	Energie je Passagier kWh / 100 km	Energie je Passagier Liter* / 100 km
Flugzeug A320-200	3.500	150	70	33	3,7
ICE 200 km/h	3.700	700	30	18	2,0
Regionalbahn	1.800	500	20	18	2,0
U-Bahn	1.900	600	21	15	1,7
Bus	360	40	20	45	5,0
Pkw fossil	55	4	30	46	5,2
Hybrid-Auto	40	4	30	33	3,8
Elektrofahrzeug	18	4	30	15	1,7

^{*) 1} Liter Benzinäquivalent = 8,9 kWh



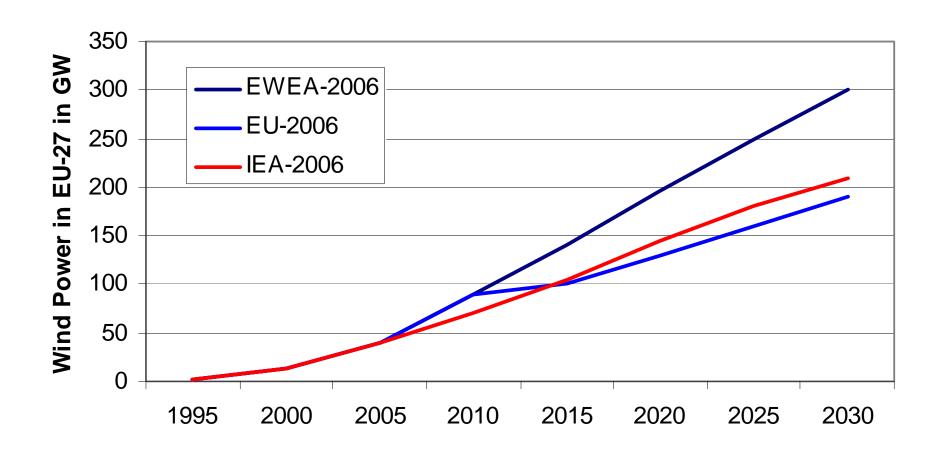
Comparison. Diesel-car and E-vehicle (supplied with electricity from CC-power station).

 $\eta(CC) = 60\%$, $\eta(grid) = 95\%$, $\eta(charging) = 80\%$. $\eta(total) = 45\%$,



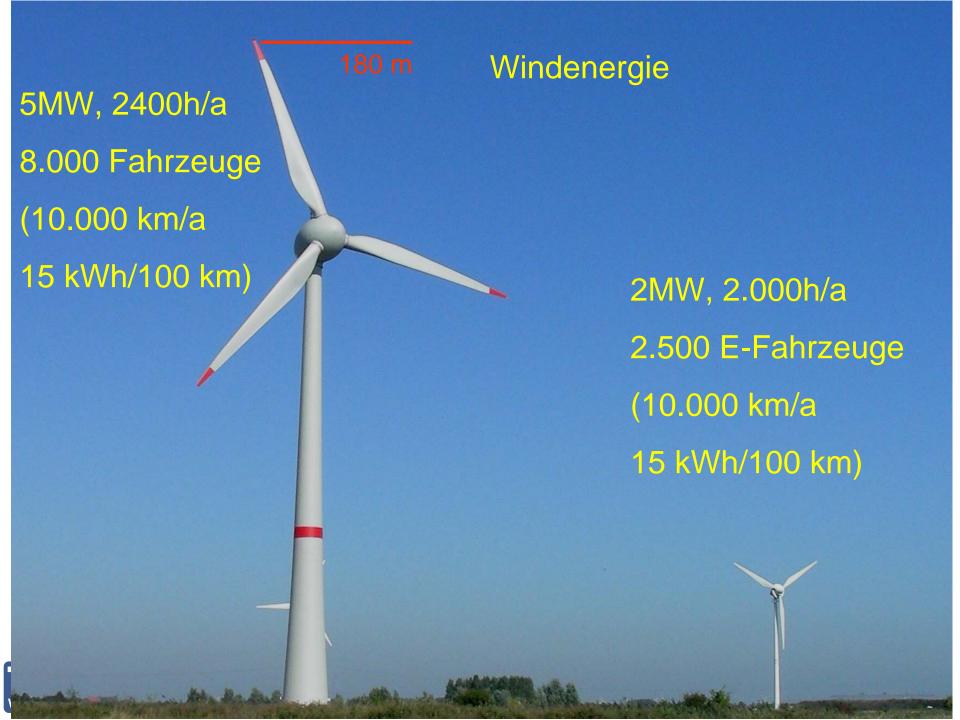


Prognose des Ausbaus der Windenergie in EU-27



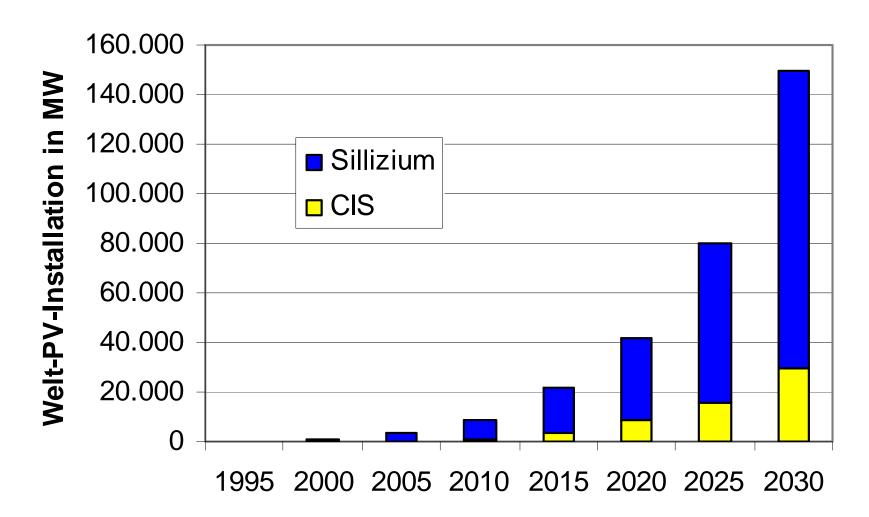






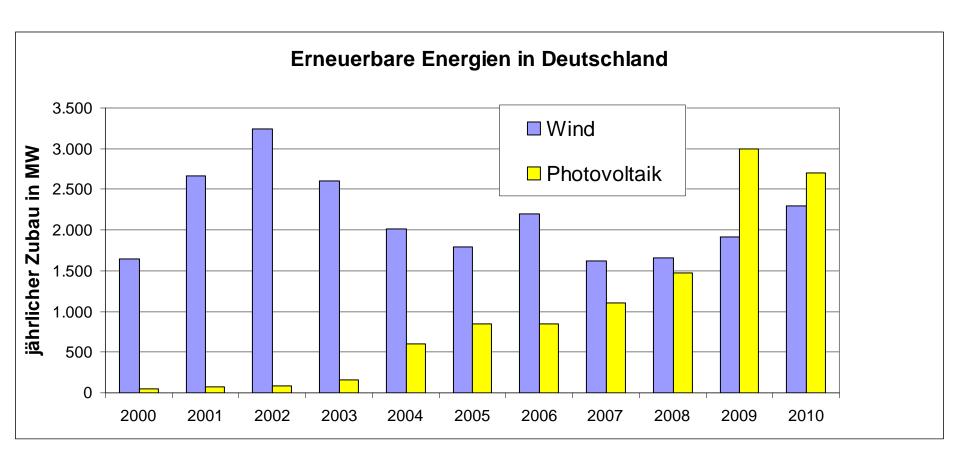
Entwicklung der Welt-Photovoltaik

2008: Installierte Kapazität 10 GW, Fertigungskapazität 12 GW/a





Wachstumsraten von Wind und PV in D









Kaprun: Limberg II Pumpspeicher

Volumina 2 x 80 Mio. m³ äqiv. zu 75.000 MWh

Pump-Turbine 2x240MW

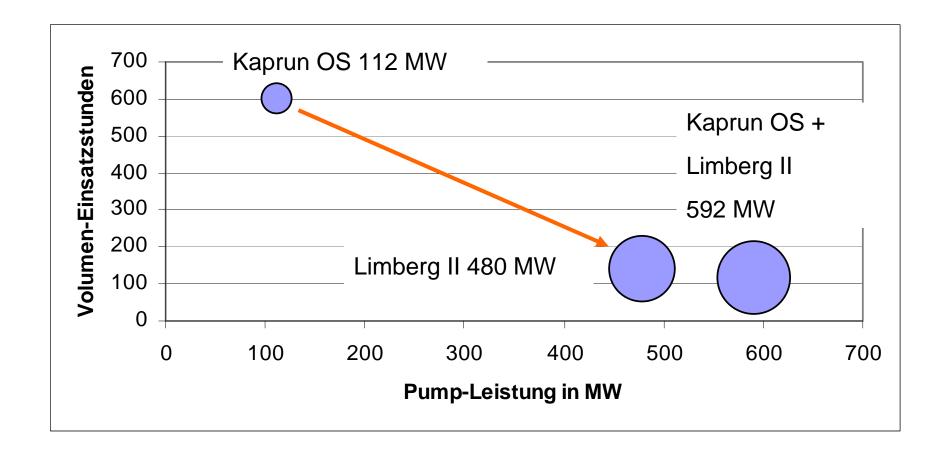
Speicherinhalt entspricht 3,1 Mio. E-Mobilen, Batterien mit je 24 kWh



ergiewirtschaft

Tendenzen bei den Pumpspeichern:

Vom Jahresspeicher zum Wochenspeicher





Energiebereitstellung für die E-Mobilität: 10.000 km/a

AT: 500 E-Mobile je 1000 Einwohner. 15 % des Strombedarfs

Quelle	Wirkungs- grad	Volllast- stunden pro Jahr	Installierte Leistung je Elektromobil	Bemerkung
Photovoltaik	12 – 23 %	900	2,5 kW	20 – 25 m² PV je E-Mobil
Wind	30 – 45 %	2.000	1,0 kW	2 MW Wind für 2.000 E-Mobile
Wasser (Freudenau)	90 – 95 %	4.500	0,5 kW	170 MW Wasserkraft für 350.000 E-M.
GuD- Kraftwerk	58 – 60 %	8.000	0,25 kW	350 MW- Anlage für 1,35 Mio. E-M.



Modellregion Vorarlberg: VLOTTE (FFG 2009)

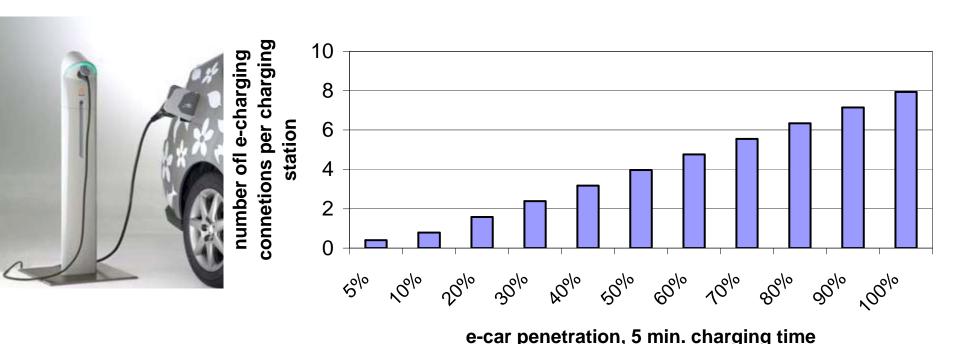


- 100 Elektrofahrzeuge bis Ende 2009 durch VKW
- Pannenhilfe durch ÖAMTC
- Forschungs-Kooperationspartner: TU Wien
 - Umfassendes Fahrzeug und Lademonitoring
 - Szenarien für die Ladelogistik
 - Energiewirtschaftliche Analyse
- Vorarlberg neben London und Paris derzeit bedeutendste Modellregion der Welt



Bedarf an Ladesäulen bei Schnellladung

heute 2800 Tankstellen in Österreich Ladezeit 5 min., Aufenthaltszeit an Tankstelle 10 min.



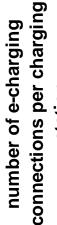


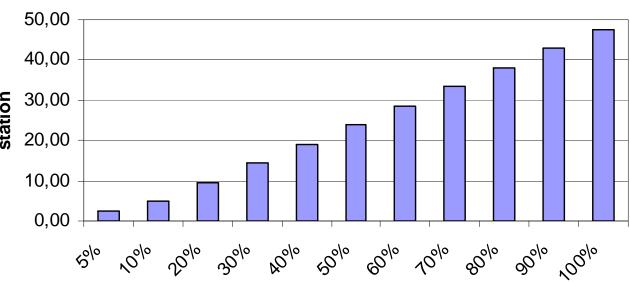
EAEW

Bedarf an Ladesäulen bei 1-h-Ladung

heute 2800 Tankstellen in Österreich Ladezeit 55 min., Aufenthaltszeit 60 min.







e-carl penetration, 60 min. charging time





Methoden zur Batterieladung

- Laden zu Hause
 - Vorteil: keine öffentliche Ladesäulen erforderlich
 - Nachteil: Netzüberlastung am Abend
- Laden zu Hause mit Ladungsmanagement
 - Vorteil: Netzfreundlich, keine Überlastung
 - Nachteil: Ladung vorwiegend über Nacht.
- Laden beim Parken
 - Vorteil: solare Energie möglich, Reduktion der Abendspitze bei Laden.
 - Nachteil: öffentliche Ladesysteme und elektronische Zugangsberechtigung erforderlich.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

TU Wien
Institut für Elektrische Anlagen und Energiewirtschaft
Gusshausstrasse 25/373

A-1040 Wien
Tel: (01) 58801 37301, Fax: (01) 58801 37399
g.brauner@tuwien.ac.at

